

tages entfalteten sozialistischen Massenwettbewerbs werden. Im Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des ZK wird darauf orientiert, daß „auf allen Ebenen der Partei und des Staates in der ideologischen Arbeit und in der Leitungstätigkeit die qualitäts- und termingerechte Erfüllung aller von der DDR aus dem Programm der Spezialisierung und Kooperation übernommenen Verpflichtungen als eine Sache des proletarischen Internationalismus behandelt wird. Auf diese große Aufgabe sind die Initiativen der Arbeiter, der Ingenieure, Wissenschaftler und Leiter zu lenken.“²

In ihrer politisch-ideologischen Arbeit können sich die Parteiorganisationen dabei auf die umfangreichen Erfahrungen stützen, die in den vergangenen Jahren in der Parteikontrolle über die Realisierung ausgewählter Integrationsvorhaben gesammelt wurden. In der Praxis haben sich vielfältige Formen herausgebildet. Bewährt hat sich vor allem die enge Zusammenarbeit mit den Parteiorganisationen wichtiger Zulieferbetriebe. Sie half, die Kraft aller beteiligten Parteikollektive für die Erfüllung wichtiger Integrationsaufgaben zu mobilisieren.

Rationellste
Nutzung der
Rohstoffe

Zunehmendes Gewicht erlangt in den achtziger Jahren die rationellste Nutzung der einheimischen und importierten Rohstoffe. Diese Probleme bestimmen in wachsendem Maße den Inhalt der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern. Davon zeugen zum Beispiel die getroffenen zwei- und mehrseitigen Vereinbarungen über die Forschungsk Kooperation und Arbeitsteilung bei der tieferen Spaltung des Erdöls sowie der Entwicklung moderner Technologien und Ausrüstungen für die Vergasung und chemische Verarbeitung von Kohle. In der politisch-ideologischen Arbeit kommt es darauf an, diese Aufgaben den Werktätigen als ein gemeinsames internationalistisches Anliegen unserer gesamten Staatengemeinschaft bewußt zu machen. Das trägt dazu bei, die Möglichkeiten der sozialistischen ökonomischen Integration im Interesse einer höheren Material- und Energieökonomie noch umfassender zu nutzen.

Mit der fortschreitenden Verflechtung der Volkswirtschaften, wie sie sich vor allem aus der konsequenten Realisierung des langfristigen Spezialisierungsprogramms zwischen der DDR und der UdSSR ergibt, beeinflussen die Integrationsmaßnahmen immer stärker die planmäßige Entwicklung in der DDR. Die Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern für die Intensivierung der Produktion zu nutzen wird immer mehr zum Gegenstand der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen in den beteiligten Betrieben, Kombinat und Instituten. Hierbei gilt es, so wie es in der von der 12. Tagung des ZK der SED in Vorbereitung des X. Parteitages beschlossenen Direktive für die Durchführung der Parteiwahlen 1980/81 heißt, auch auf dem Gebiet der sozialistischen ökonomischen Integration „hohe Effektivität und Qualität zum Maßstab der Arbeit zu machen“.³

Aufwand und
Nutzen gründlich
berechnen

Damit ist eine eindeutige Orientierung für die parteimäßige Einflußnahme auf die Lösung konkreter Aufgaben zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration gegeben. Im Mittelpunkt steht dabei, Aufwand und Nutzen jeder Maßnahme gründlich zu berechnen, ihren Beitrag für die Erreichung des notwendigen Zuwachses an